

Jesus in Kapharnaum - Die Heilung des Gelähmten

Kapharnaum ist ein Dorf. Die Leute hören: „Jesus ist in diesem Haus.“ Und die Leute kommen zu dem Haus. Ganz viele Leute kommen. Alles ist voll. Das Haus ist voll. Und vor der Tür ist es voll. Und Jesus spricht zu den Menschen. 4 Männer kommen mit einem gelähmten Mann. Die 4 Männer tragen den gelähmten Mann. Der gelähmte Mann kann nämlich gar nicht laufen. Die 4 Männer tragen den gelähmten Mann zum Haus. Alles ist voll. Der gelähmte Mann kommt so nicht zu Jesus. Da haben die 4 Männer eine Idee: Die 4 Männer machen ein Loch ins Dach. Und die 4 Männer bringen den gelähmten Mann so zu Jesus. Jesus sieht: Diese Männer glauben sehr fest. Jesus sagt: „Du bist gut. Gott hat dich lieb!“ Alle sollen verstehen: Jesus kann frei machen. Jesus hat die Kraft. Darum sagt Jesus: „Steh auf! Nimm dein Bett mit. Und geh!“ Alle wissen: Der Gelähmte kann nicht gehen.

Und der Gelähmte steht auf. Der Gelähmte nimmt sein Bett und der Gelähmte geht weg. Alle sehen das Wunder. Alle sind baff. Und alle loben Gott. So ein Wunder ist neu! Und Jesus geht weg. Er geht wieder ans Meer. Und Jesus erklärt allen den Glauben.

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/B_07.So.pdf

Youtube: katholisch.de Folge 8 Die Heilung des Gelähmten

Jesus heilt den blinden Bartimäus

Jesus macht einen blinden Mann gesund. Einmal ging Jesus eine Straße entlang. Viele Leute gingen zusammen mit Jesus die Straße entlang. Die Leute redeten alle durcheinander. An der Seite von der Straße saß ein Mann. Der Mann hieß Bartimäus. Bartimäus war blind. Und arm. Bartimäus musste betteln. Bartimäus hörte, dass viele Leute vorbei gingen. Und dass alle Leute durcheinander redeten. Und aufgeregt waren. Bartimäus fragte die Leute: „Was ist los?“ Die Leute sagten: „Jesus kommt vorbei.“ Bartimäus freute sich. Bartimäus rief laut: „Hallo, Jesus. Jesus, hörst du mich? Jesus, hilf mir.“ Die Leute wurden ärgerlich, weil Bartimäus so laut schrie. Die Leute sagten zu Bartimäus: „Halt den Mund!“ Aber Bartimäus schrie noch viel lauter: „Hallo, Jesus. Jesus, hilf mir.“ Jesus hörte Bartimäus rufen. Jesus sagte zu den Leuten: „Ich höre einen Mann. Der ruft ganz laut. Der Mann soll zu mir kommen.“ Die Leute sagten zu Bartimäus: „Nur Mut. Jesus sagt, du sollst kommen.“ Bartimäus sprang auf. Bartimäus lief zu Jesus. Jesus fragte Bartimäus: „Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ Bartimäus sagte zu Jesus: „Du bist ein lieber guter Lehrer. Du kommst von Gott. Du kannst Menschen gesund machen. Ich möchte so gerne wieder sehen können.“ Jesus sagte zu Bartimäus: „Du glaubst, dass ich dir helfen kann. Darum kannst du ab jetzt wieder sehen.“ Sofort konnte Bartimäus sehen. Bartimäus war glücklich. Bartimäus ging jetzt mit Jesus mit.

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_b/30_so.html

youtube: katholisch.de Folge 21 Die Heilung des Blinden

Nur einer hilft - der gute Samariter

Die Schriftgelehrten wollten Jesus auf die Probe stellen. Einer fragte ihn: „Was muss ich tun, um ewiges Leben zu bekommen?“ Jesus sagte: „Was steht in der Bibel geschrieben?“

Der Schriftgelehrte sprach: „Du sollst Gott, deinen Herren, von ganzem Herzen lieben und ihn achten und deinen Nächsten wie dich selbst!“ Nachdem der Schriftgelehrte ausgesprochen hatte, sagte Jesus zu ihm: "Tue das, was in der Bibel steht, dann wirst du ewiges Leben bekommen!" Aber der Schriftgelehrte fragte weiter: „Aber wer ist denn mein Nächster?“

Da erzählte ihm Jesus eine Geschichte:

Vor langer, langer Zeit, ging ein Mann von Jerusalem nach Jericho. Er war allein unterwegs und wollte in Jericho seine Mama besuchen, als ihn drei Männer auf dem Weg mitten in den Bergen anhielten. „Los, her mit deinem Geld!“, forderten sie den hilflosen Mann auf. Weit und breit war niemand zusehen, der dem armen Mann hätte helfen können. Also gab er ihnen sein Geld. Aber die Räuber hatten Angst, dass ihr Opfer sie verraten könnte und sie verprügelten ihn. Verletzt und blutend ließen sie den Reisenden am Wegrand liegen und zogen weiter.

Nun war aber der Weg, an dem sie den armen Mann hatten liegen lassen, eine bekannte Reisestrecke und tatsächlich dauerte es nicht lange, bis ein hoher angesehener Priester mit seinem Esel an der Stelle vorbeiritt, wo der Verwundete lag. Aber der Priester sah nur misstrauisch auf den Verletzten herunter und ritt weiter, ohne angehalten zu haben und ließ den schwer Verletzten am Wegrand liegen.

Wenig später kam ein weiterer Reisender an der Stelle vorbei. Er war Diener im Tempel und war auf dem Weg zu einem Freund. Aber auch er schaute nur von weitem auf den Mann am Wegrand und ging weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Noch später an diesem Tag, kam ein dritter Mann an dem Überfallenen vorbei. Dieser Reisende kam aus der Gegend, die damals Samaria hieß. Darum nannte man die Menschen, die dort wohnten auch Samariter. In der Gemeinde waren diese Leute nicht hoch angesehen und waren nicht besonders beliebt, weil sie andere Traditionen hatten. Als dieser Mann nun den Verletzten sah, hielt er an, stieg ab und kümmerte sich um den Verletzten. Er wusch seine Wunden mit seinem Trinkwasser, verband sie und gab ihm zu essen. Doch der Verletzte konnte noch nicht laufen. Da hob der Samariter den Verwundeten hoch auf seinen Esel und brachte ihn in die nächste Stadt. Der Samariter musste aber weiter reisen und konnte sich nicht lange um den Verletzten kümmern. Aber da kam ihm eine tolle Idee. Er brachte den Verwundeten in ein Hotel, bezahlte für ihn ein Zimmer und etwas zu essen und beauftragte den Arzt nach dem Patienten zu sehen, bevor er die Stadt verließ und weiter reiste.

Als die Geschichte zu Ende war, fragte Jesus den Schriftgelehrten: „Was meinst du, welcher der drei Männer, die an dem Verwundeten vorbei gekommen sind, war sein Nächster?“

„Der Samariter!“, sagte der Schriftgelehrte. „Genau!“, bestätigte Jesus. „Also geh und handle genauso!“ Es ist wichtig, anderen Menschen zu helfen. Sie alle sind unsere Nächsten.

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/galleries/ausmalbilder/C_15.So.pdf

Youtube: katholisch.de Folge 29 Der barmherzige Samariter

Die Hochzeit von Kana

Einmal war eine Hochzeit. Jesus und seine Freunde waren zur Hochzeit eingeladen.

Die Mutter von Jesus war auch zur Hochzeit eingeladen. Die Gäste tranken viel Wein. Auf einmal war der Wein leer. Die Hochzeit war aber noch nicht zu Ende.

Die Mutter von Jesus sagte zu Jesus: „Die Gäste haben keinen Wein mehr zu trinken.“ Jesus sagte zu seiner Mutter: „Was soll ich denn tun? Ich muss jetzt noch nichts machen.“ Die Mutter von Jesus sagte zu den Kellnern: „Tut alles, was Jesus euch sagt.“ Jesus ging zu den Kellnern. Bei den Kellnern standen 6 große Fässer. Die Fässer waren leer. Jesus sagte zu den Kellnern: „Macht alle Fässer mit Wasser voll.“ Die Kellner taten, was Jesus sagte. Die Kellner füllten die Fässer voll mit Wasser. Jesus sagte zu den Kellnern: „Nehmt nun ein Glas Wasser aus den Fässern. Der Koch soll das Wasser probieren.“ Der Koch probierte das Glas mit Wasser. Aber das Wasser war kein Wasser mehr. Das Wasser war guter Wein geworden. Der Koch sagte zum Bräutigam: „Der neue Wein schmeckt viel besser als der erste Wein.“

Dieses war das erste Wunder, das Jesus getan hat. Das Wunder war ein Zeichen, dass Jesus von Gott kommt. Die Freunde von Jesus glaubten, dass Jesus wirklich von Gott kommt.

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/C_02So.pdf

Youtube katholisch.de Folge 6: Die Hochzeit von Kana

Die Speisung der Fünftausend

Einmal waren wieder viele Leute bei Jesus. Jesus erzählte den Leuten von Gott. Und machte die Kranken gesund. Dann wurde es Abend. Die Leute waren immer noch da. Die Jünger von Jesus sagten: „Du musst die Leute weg schicken, damit die Leute sich etwas zu essen kaufen können. Und irgendwo schlafen können. Hier gibt es nur Gras.“ Jesus sagte zu den Jüngern:

„Ihr sollt den Leuten selber etwas zu essen geben.“ Die Jünger sagten: „Das geht nicht.

Hier sind über 5000 Leute. Aber wir haben nur 5 Brote und 2 Fische. Das ist viel zu wenig.“

Jesus sagte: „Die Leute sollen sich hinsetzen.“ Jesus nahm die 5 Brote und die 2 Fische.

Jesus blickte zum Himmel. Jesus segnete die 5 Brote und die 2 Fische. Jesus teilte die Brote und die Fische in Stücke. Die Jünger von Jesus teilten die Brote und Fische an die Menschen aus. Alle Leute aßen. Alle Leute wurden satt. Es blieben sogar noch Reste übrig. 12 Körbe voll.

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/A_18.pdf

Youtube: katholisch.de Folge 23 Die wunderbare Brotvermehrung

Karwoche:

https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Die-Karwoche-Erklaerung-der-Woche-von-Palmsonntag-bis-Ostern/

Für die Karwoche und Ostern finden Sie über youtube unter dem Pfad katholisch.de

Folge 41 Der Einzug nach Jerusalem

Texte (mit Variante für Kinder)

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_c/1_palmsonntag.html

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/C_Palmsonntag.pdf

Folge 44 Das letzte Abendmahl (Gründonnerstag)

Texte (mit Variante für Kinder)

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_b/gruendonnerstag.html

Ausmalbild:

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/Gruendonnerstag.pdf

Folge 45 Die Kreuzigung Jesu

Informationen zum Karfreitag: <https://www.familien234.de/72/das-fest/karfreitag/>

Ausmalbild:

https://www.familien234.de/application/filebrowser/master/Ausmal-%20und%20Bastelbilder/Ausmalbild_Karfreitag.pdf

Bastelanleitung Kreuzweg-Leporello

<https://www.familien234.de/307/das-fest/karfreitag/basteln/streichholzschachtel-leporello/>

Folge 46 Die Auferstehung

Informationen zu Ostern und Auferstehung:

<https://www.familien234.de/85/das-fest/ostern/informationen-zum-fest/allgemein/>

Texte:

Ostern – Lesejahr C

Bibeltext: LK 24, 1-12

Für Kinder:

Wenn wir Ostern feiern, dann ist eigentlich klar, worum es geht: Jesus ist von den Toten auferstanden! Er lebt! Darüber freuen wir uns.

Die Freunde von Jesus, Frauen und Männer, sind am ersten Ostersonntag aber gar nicht froh. Sie haben erlebt, wie Jesus vor drei Tagen am Kreuz gestorben ist. Tot ist tot, das weiß man doch. Alles ist aus. So machen sich die Frauen auf dem Weg zum Grab, um das zu tun, was man damals tat, wenn jemand gestorben war; sie wollen dem toten Jesus noch etwas Gutes tun und wollen ihn einsalben.

Aber am Grab wartet eine Überraschung. Der tote Jesus ist nicht da. Das heißt für die Frauen noch nicht, dass Jesus auferstanden ist. Es könnte auch etwas anderes geschehen sein. Erst als sie sich an die Worte Jesu erinnern, er werde von den Toten auferstehen, ahnen sie, was passiert ist.

Manchmal sind es die Kleinigkeiten in den Geschichten der Bibel, auf die man achten muss. Hier sind es die Dinge, die die Menschen tun. Achtet einmal auf die Bewegung der Menschen – das könnt ihr sogar nachspielen: Zuerst gehen die Frauen zum Grab. Als sie dort ankommen und das Grab leer ist, bleiben sie ratlos stehen. Alles wird starr. Als sie begriffen haben, was geschehen ist, kehren zur Stadt zurück. Was meint ihr – wie schnell werden sie wohl gegangen sein? Wie geht ihr, wenn ihr etwas Tolles erfahren habt, das ihr unbedingt jemandem sagen wollt? Da muss man doch schnell laufen, sehr schnell. Und so steht schließlich auch Petrus auf und – ja richtig – er läuft zum Grab.

Weil Jesus von den Toten auferstanden ist, kommen die Menschen in Bewegung. Da können wir doch nicht sitzen bleiben!

(Dr. Werner Kleine)

Erwachsene:

Der Auferstehungsbericht enthält eine Reihe seltsamer Details. Da ist zum Beispiel der ironische Ton der Männer in den glänzenden Kleidern. Oder ihr belehrender Hinweis auf die Verkündigung Jesu, der wiederum an die Verheißungen des Alten Testaments erinnerte, denen zufolge der Erlöser sterben und auferstehen sollte. Hier geht es nicht um ein medizinisches Mirakel, denn die glänzenden Kleider sind keine Ärztekittel, sondern hier geht es um den Glauben an die Gottessohnschaft Jesu Christi, denn die Engel repräsentieren Gott selbst.

Wir glauben ja mit dem Evangelisten Johannes, dass Gottes Wort, das Gott selbst ist, Fleisch angenommen hat und als Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, damit wir mit unseren menschlichen Ohren das göttliche Wort hören und uns davon erfüllen lassen. Und dieses Gotteswort ist nicht totzukriegen. Bis heute lässt es sich in kein Grab einsperren, sondern eilt lebendig von Mund zu Ohr dahin, von Herz zu Herz. Auch wenn Jesus nicht mehr in menschlicher Form bei uns ist, wissen wir Christen uns mit einer Liebe von Gott geliebt, die ihr Maß nicht an uns nimmt, nicht an unseren Taten oder unserem Gesundheitszustand, sondern an der Unendlichkeit Gottes.

Der unverständige Blick des Petrus in das Grab hilft ihm nicht. Außerhalb des Glaubens helfen alle leeren Gräber der Welt nicht weiter. Erst im Hören auf Gottes Wort, also im Glauben an die letzte Geborgenheit in Gottes grenzenloser Liebe sehen wir die Wahrheit. Da forschen wir nicht nach Toten, sondern dem ewig Lebendigen.

(Diakon Dr. Andreas Bell)

Ausmalbild:

https://www.familien234.de/application/filebrowser/master/Ausmal-%20und%20Bastelbilder/Ausmalbilder_Ostern.pdf

Diese Themen finden Sie insgesamt über Youtube: Die Bibel einfach erzählt (Folge und Titel)

- 01 Marias Verkündigung
- 02 Die Heilige Nacht
- 03 Der kleine Jesus geht verloren
- 04 Johannes der Täufer
- 05 Die Versuchung der Witwe
- 06 Die Hochzeit zu Kana
- 07 Petrus, der Fischer
- 08 Die Heilung des Gelähmten
- 09 Die Berufung des Matthäus
- 10 Die Aussendung der 12 Apostel
- 11 Die Auferweckung eines jungen Mannes in Nain
- 12 Die reuige Sünderin
- 13 Der Sämann
- 14 Das Haus auf dem Felsen
- 15 Der Schatz im Acker
- 16 Petrus und der große Fischfang
- 17 Die Auferweckung der Tochter des Jairus
- 18 Jesus und die Samariterin
- 19 Die Heilung des Gelähmten an einem Fest in Jerusalem
- 20 Die Ehebrecherin
- 21 Die Heilung eines Blinden
- 22 Die Auferstehung des Lazarus
- 23 Die wunderbare Brotvermehrung
- 24 Jesus geht auf dem Wasser
- 25 Der Glaube der heidnischen Frau
- 26 Der unbarmherzige Gläubiger

- 27 Jesus segnet die Kinder
- 28 Der Arbeiter im Weinberg
- 29 Der barmherzige Samariter
- 30 Marta und Maria
- 31 Sammelt keine Schätze
- 32 Der treue und kluge Diener
- 33 Das Gleichnis vom Festmahl
- 34 Das verlorene Schaf
- 35 Der verlorene Sohn
- 36 Das Gleichnis von den beiden Söhnen
- 37 Vom reichen Mann und vom armen Lazarus
- 38 Das Gleichnis vom ungerechten Richter
- 39 Die Heilung von zwei Blinden in Jericho
- 40 Das Gleichnis von den anvertrauten Talenten Silbergeld
- 41 Der Einzug nach Jerusalem
- 42 Jesus jagt die Händler aus dem Tempel
- 43 Die vorbildliche Witwe
- 44 Das letzte Abendmahl
- 45 Die Kreuzigung Jesu
- 46 Die Auferstehung
- 47 Jesus erscheint seinen Jüngern
- 48 Jesus kehrt in den Himmel zurück
- 49 Die erste Gemeinde
- 50 Die Bekehrung des Paulus

Fortsetzung folgt.....